

55. #

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 10. Februar 1915. Abends. Nr. 50.

N.B. 1 der heutigen Korrespondenz liegt ein
Aufruf des Bürgermeisters wegen Veranstal-
tung von Kochkursen bei.

Die Häuteinnungen und die Lederzentrale. Ueber Vorsprache
des Bgm. Dr. Weiskirchner beim Kriegeminister wurde heute
Mittags eine unter Führung des Präsidenten des Reichsver-
bandes der fleischverarbeitenden Gewerbe Oesterreichs Vor-
sitzer Vieröckl ersichende Deputation von Funktionären sämt-
licher österr. Häuteverwertungs- und Verkaufsgenossenschaf-
ten vom Vorstände der ökonomischen Abteilung des Kriegs-
ministeriums Sektionschef Jarzebecki empfangen. In Anwesen-
heit des Vorstandes der Abteilung XIII. Generalintendanten
Seipka brachten die einzelnen Herren eine Reihe von Be-
schwerden vor, zu welchen die ungleichmässige Art der Be-
schlagnahmen von rohen Häuten und Fellen, die der Marktlege
nicht entsprechende Bewertung der beschlagnahmten Waren, das
wochenlange Hinausschieben der Bezahlung der Fakturen u. dgl.
Veranlassung gegeben hatte. Die einseitige Information der
höchsten Stellen in den einzelnen Ministerien durch die
Gruppe der Lederheereslieferanten habe es verschuldet, dass
im Inlande nicht benötigte schwere Rindhäute, ferner
Rosshäute und Kalsfelle, die im Inlande nur in minimalen
Quantitäten verarbeitet werden, nicht zur Ausfuhr nach dem
verbündeten deutschen Reiche freigegeben werden; einzelne
Heereslieferanten bereiten den organisierten Innungen auch
dadurch eine unlautere Konkurrenz, dass sie ihnen Mitglieder
abwendig machen, sodass es den Anschein habe,
dass diese Gruppe der Heereslieferanten die Innungen aus
dem Verkehr ausschalten wollen, um auf dem Buckel der
Fleischhauer, welche als Rohhäuteproduzenten allein in Be-
tracht kommen, ihren Verdienst ins Ungemessene zu erhöhen.
Ziffermässig wurde nachgewiesen, dass die Preise der rohen
Häute und Felle in keinem Verhältnisse zu den Preisen des
fertigen Leders stehen und darunter nicht nur der Staat,
sondern auch die konsumierende Bevölkerung zu leiden habe.
Insbesondere verwies der Präsident Vieröckl auf den Zu-
sammenhang der Häutepreise mit der Fleischapprovisionie-
rung, da bei den derzeitigen Hochpreisen des Lebendgewich-
tes in dem Augenblicke eine Gefahr für die Fleischversor-
gung entstehen müsse, als durch eine in der Marktlage

Häutepreise/
nicht begründete Herabdrückung der die Fleischpreise
eine unerschwingliche Höhe erreichen müssten. Vorstand
Heller, die Direktoren Allina (Wien), Pereles (Prag)
und Riesenfeld (Znaim) brachten einige krasse Fälle vor,
die sich bei Beschlagnahmen, bei der Disposition über
die beschlagnahmte Ware, bei der Bewertung und Bezahlung
derselben bisher ergeben und den Zusammenbruch dieser
im Laufe von 20 Jahren mühsam aufgebauten Organisation zur
Folge haben müssten, wenn nicht dringendst dagegen Ab-
hilfe getroffen werde, Sektionschef Jarzebecki anerkannte
die Richtigkeit der Vorgebrachten Beschwerden und ver-
sprach dem Gewerbestand des Schutzes der Heeresverwaltung,
versichernd, die nötigen Anordnungen zur Abstellung zu
treffen. Betreffend die Stellungnahme der Rohhäuteprodu-
zenten zur Häute- und Lederzentrale, welcher die Vertreter
der ersteren nach den bisherigen Vorkommnissen kein Ver-
trauen entgegenbringen zu können erklärten, gab der
Herr Sektionschef die Versicherung ab, dass die Heeresver-
waltung streng darauf sehen werde, dass die gewählten
Vertrauensmänner der Gruppe der Häuteproduzenten zu allen
Sitzungen der Lederzentrale geladen werden und dort ihre
Aussierung abgeben können, dass aber auch die Kleingewerbe-
treibenden in keiner Weise durch die Zentrale benachtei-
ligt oder geschädigt werden dürfen. Mit bestem Danke für
die gewährte Gelegenheit, die Heeresverwaltung genau über
die wahre Sachlage informieren zu können, verliess die
Deputation, der noch die Herren Obmann Dobrutzhofner,
Aufsichtsrat Pammer und Häutegrosshändler Hartstein (Rei-
chauberg) angehörten, befriedigt und beruhigt über die
Zukunft der Wirtschaftsgenossenschaften, das Kriegsmini-
sterium.